

Aufzugskabinen im Grazer Schlossberg

Von dem spektakulären Plan, das Grazer Kunsthaus im Schlossberg zu versenken, blieb die Realisierung einer unterirdischen Ausstellungs- und Veranstaltungsstätte, dem „Dom im Berg“. Für die Erschließung des Berginneren wurde ein Stollensystem, das seit dem zweiten Weltkrieg den Berg durchzieht, wieder freigelegt und erweitert. Als Fußgängerverbindung kürzt das unterirdische Stollennetz den Weg von der einen Seite des Berges zur anderen ab, erschließt den Veranstaltungsraum im Berg und führt zu einer Aufzugsanlage, die die Besucher auf den Schlossberg befördert.

Die Aufzugskabinen innen vollflächig mit Edelstahl verkleidet, lediglich die verglasten Türen und eine gläserne Decke lassen den Blick in das Schachttinnere zu.



Die beiden Edelstahl-Liftkabinen sind mit opakem Plexiglas umkleidet. Zwischen der Edelstahlverkleidung im Inneren und der äußeren Plexiglasschicht sind Leuchtstoffröhren montiert, so dass die Kabinen im Berg wie auf- und abgleitende Leuchtkörper erscheinen. Der Werkstoff Edelstahl Rostfrei stellt einen interessanten Kontrast zum groben, rauen Schachttinneren her und hält gleichzeitig der Feuchtigkeit im Berginneren stand.



Die Liftkonstruktion ist im Bereich der Ausstiegsebenen verglast. Ansonsten besteht sie aus einer offenen Stahlkonstruktion.

Bauherr: Stadt Graz, vertreten durch Ing. Loy, Graz, Österreich
 Architekt: Reiner Schmid, Graz, Österreich
 Fotos: Anke Lorber, München, Deutschland (oben, mitte);
 Angelo Kaunat, Graz, Österreich (unten)